

TOPIARY



Illustration: Tetiana Bukhinska

#FORMSCHNITT
#GARTENKUNST
#GEHÖLZSCHNITT
#SCHNITTTECHNIK
#TOPIARI
#TOPIARY

1. Topiary leitet sich indirekt vom griechischen «tópos» für «Ort» oder «Landschaft» ab. Im Lateinischen entstanden «topiarius» für «Kunstgärtner» und «ars topiaria» für «Gartenkunst». Im Französischen heisst der Formschnitt «art topiaire».
2. Es ist die Kunst, Pflanzen durch gezielten Schnitt in meist geometrische Formen zu bringen und ihnen ein architektonisches, ornamentales oder figürliches Aussehen zu verleihen. Die Formen reichen von Kegeln, Kugeln und Pyramiden bis zu Tierskulpturen.
3. Der Formschnitt erfolgt meist im Juni. Junge Pflanzen werden oft zweimal geschnitten – im März und Ende Juni. Aufwendige Figuren benötigen zusätzliche Schnitte zur Formbewahrung.
4. Für komplexe Figuren dienen häufig Drahtrahmen als Schnittvorlage. Für exakte geometrische Formen sind Hilfsmittel wie Richtschnur, Messlatte und Senklot wichtig.
5. Bevorzugt werden winterharte, immergrüne Gehölze mit dichtem Wuchs und kleinen Blättern oder Nadeln, etwa Buchsbaum, Eibe, Liguster, Stechpalme, Lebensbaum oder Scheinzypresse.

